Traumafolgestörungen und Sucht: erkennen und behandeln

Dialektisch-behavioral orientierte Techniken in der Beratung und Behandlung traumatisierter Abhängigkeitserkrankter

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.
LWL-Koordinationsstelle Sucht

Online anmelden
https://www.lwl-bildung.de/detail?seminar=53248

Veranstaltungsnummer
27-0701-800-0038-0001

Datum
18.03.2027 - 19.03.2027

Anmeldeschluss
18.02.2027

Ort
Online

Zoom-Meeting
Karte und Routenplaner

Teilnehmendenkreis
Fachkräfte aus der Suchthilfe.

Teilnehmendenzahl
50

Kosten
245,00 €
Teilnahmeentgelt

Fortbildung

Inhalt
Ein professioneller Umgang mit traumatisierten Abhängigkeitserkrankten stellt im Praxisalltag oftmals eine Herausforderung dar. In diesem Seminar sollen diagnostische Grundkenntnisse zur Erkennung und Einordnung beider Störungen sowie effektive, ressourcenorientierte Techniken auf dialektisch-behavioraler Basis vermittelt werden. Im Fokus steht dabei das „Göttinger Modell“ (Lüdecke et al, 2010) als integratives Behandlungsprogramm bei Sucht und Traumafolgestörungen.

Konkrete Fortbildungsinhalte:
• theoretische Grundlagen von Traumafolgestörungen und Suchterkrankungen
• diagnostische Aspekte und Besonderheiten, traumasensible Gesprächsführung, Richtlinien
• Aspekte der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) im Umgang mit traumatisierten Abhängigkeitserkrankten
• „Göttinger Modell“ als DBT-basiertes integratives Behandlungsprogramm: Fertigkeiten (Skills) für Sucht und Trauma nach dem „Göttinger Modell“

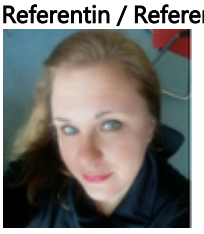
Nutzen
• Entwicklung eines „diagnostischen Blickes“ für Sucht und Traumafolgestörungen
• Steigerung der Sicherheit im professionellen Umgang mit Betroffenen
• Verstehen von physiologischen und psychologischen Mechanismen bei Trauma und Sucht
• Entwicklung eines dialektisch-behavioralen Zugangs zu Menschen mit Sucht und Traumafolgestörungen
• Erlernen von ressourcenorientierten, dialektisch-behavioralen Techniken zum stabilisierenden Umgang mit Betroffenen

Zeitrahmen / Programm
Erster Tag: 09:00 – 15:30 Uhr
Zweiter Tag: 09:00 – 15:30 Uhr

Methoden
Es werden theoretische Einheiten, Übungen zu unterschiedlichen Bereichen des „Göttinger Modells “ sowie Austausch und Diskussion miteinander kombiniert.

Referentin / Referent
Jg. 1977, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Supervisorin. Approbation 2013. 2006 Trauma- und EMDR-Ausbildung am Institut für Traumatherapie in Berlin. Seit 2004 berufliche Tätigkeit als Psychologin und Psychotherapeutin im Asklepios Fachklinikum für Psychiatrie und Psychotherapie Göttingen, seit 2005 im Fachbereich Sucht, seit 2006 auf spezialisierter Station für Sucht und Traumafolgestörungen. Vortragstätigkeit auf Kongressen und Veranstaltungen zur beruflichen Fortbildung seit 2008. 2019 Ausbildung zur Supervisorin an der AWKV Kassel.

Anbieter
LWL-Koordinationsstelle Sucht

Referentin / Referent


Dominika Mandrek-Ewers

Auskunft zu Inhalten



Frank Schulte-Derne
E-Mail: frank.schulte-derne@lwl.org
Telefon: 0251 591-4710

Auskunft zu Anmeldung und Organisation



Koffi Nomenyo
E-Mail: koffi.nomenyo@lwl.org
Telefon: 02515916971

Wir über uns

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steht für erstklassige Fortbildungen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie im Fachgebiet Suchthilfe. Durch die Kombination bewährter und innovativer Methoden bieten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, beruflich und persönlich zu wachsen. Mit unseren praxisorientierten Angeboten fördern wir den Erfahrungsaustausch in unserer Region. Was uns auszeichnet? Hochwertige Wissensvermittlung zu fairen Konditionen. www.lwl-bildung.de